

Erklärung mit meinem Aussehen, ich aber in Finken, ohne die entsprechenden Mittel.

Er ist sehr tüchtig und hat der örtlichen BK hier viel geholfen, leider ohne Verdienst, da diese Dienste ja alle freiwillig sind. Nun ist es ja nicht so schlimm, wenn es geht wie bei mir, die ich noch in Stellung und Verdienst bin. Aber eine Familie kommt dabei doch sehr herunter, zumal wenn noch Kinder da sind. So ist es nicht möglich, dass die Frau P. zu einer Erholung kommt, wenn ihr nicht durch Freunde dazu verholfen wird. *Seit dem 1.4.37 hat der Mann einen*

Es bedrückt mich, dass ich Dir das unterbreite, liebe Lollo, wo schon ohnehin zuviel auf Dir lastet. Aber für andere wagt man schon, was man für sich selbst nicht tun würde. Wenn Du mir eine Anschrift nennen kannst, an die ich mich wenden soll, so will ich auch gerne alles Weitere übernehmen.

— Ueber die gegenwärtige Lage bist Du gewiss durch die Zuschriften im Bilde. Es ist alles so gespannt, dass ich mit den Nerven völlig am Ende bin. Ich weiss nicht, was es ist, aber es ist so, dass ich am Rande eines Abgrundes gehe, in den ich jeden Augenblick hineinstürzen kann. Sei also nicht erstaunt, wenn Du einmal von dritter Seite hörst, dass ich nicht mehr hier bin. Dabei ist keine Aussicht auf Abhilfe, menschlich gesprochen. Der Rendant ist endgültig ausgeschieden und mir die Kasse übertragen worden. Die Kollegin ist nun schon im 5. Monat im Sanatorium und die Aushilfe ist eine dermassen hysterische Person, wie ich noch keine gesehen habe. Sie belastet mich mit den Nerven auch sehr. Wenn sie nicht so intrigant und böse wäre, ginge es auch leichter. Du siehst, es ist eine schwere Lage, in der ich stehe, aber es muss ja wohl so sein. Helfen kann mir nur eins, die Fürbitte

treuer Freunde, dass mir trotz allem doch die nötige Kraft darge-
reicht und ich vor dem Zusammenbruch bewahrt werden möchte. Darum
möchte ich Dich und K. heute in allem Ernst herzlich bitten, denn
ich weiss nicht, wie es weitergehen soll. Liebe Lollo, ich weiss,
dass Du auch unter dem Druck stehst und vielleicht in derselben Wei-
se am Ende bist, wie ich. Aber so, wie augenblicklich, bin ich noch
nie am Ende gewesen. Die unruhige Wohnung gibt mir noch den letzten
rest. Ich bin aus^{Nicht}serlos auf das Wort gewiesen, dass Seine Kraft
in unserer Schwachheit vollbracht werden soll. Hilf mir glauben,
dass das genug ist und dass es nichts anderes mehr bedarf. - Ent-
schieden wird hier nichts, das reibt einen auch auf. Gestern habe
ich einfach einen Brief zur Unterschrift vorgelegt, dass die Kündi-
gung des Büros noch um einen Monat verschoben wird, denn ich hatte
auch den Umzug zu Ende ds. Mts. noch bevorstehen. Er wurde auch un-
terschrieben und ich hatte den Eindruck, dass der Betreffende froh
war, dass ich die Initiative ergriffen hatte. Eben hörte ich im Kons
dass man die dortigen Beamten zu Staatsbeamten machen will!! Es ist
so, die Staatskirche ist da! Das alte Schiff sinkt, es ist nichts
mehr zu retten und die ganze Not, die sich auf einem sinkenden Schiff
zusammenballt, umgibt uns hier. Ihr dürft nun in der sonntäglichen
Fürbitte nicht mehr aussetzen. Eben geht mir die Zeile des Liedes
durch den Sinn: Der Herr wird für euch streiten, das ist gewisslich
wahr. Des dürfen wir uns getrösten.

Herzliche Grüsse Dir, K.B. und allen.

Deine
Räthe